



Wöchentliche Beilage zu über hundert angesehenen deutschen Zeitungen.
Expedition und Annoncen-Annahme: Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. (Auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.)

29. Jahrg.



Kriegs-Jdyll: Beim Kartoffelschälen hinter der Front.

Der letzte Trumpf.

(Fortsetzung.)

Gesellschaftsroman von Guido Kreuger.

(Nachdruck verboten.)

Hella dachte in jähem heißen Zorn: Es ist nicht recht, daß uns die Männer jede Illusion nehmen, ohne uns einen Ersatz dafür zu bieten!

Wer hatte sich nicht alles in diesen Jahren an sie herangedrängt — berauscht von ihrer blühenden Jugend, fasziniert von dem schimmernden Hintergrunde der Millionen?! Offiziere und Diplomaten, Globetrotter und höhere Verwaltungsbeamte, Vertreter der Kunst und Industrie, des Handels und der Literatur! Sie prunkten mit dem billigen Zufallsglück eines klangvollen Namens, mit der Bedeutung ihrer Erfolge, mit ihrer Kunst und ihrer Karriere und ihrem Verrentum. Sie sprachen von Liebe und einer gemeinsamen berauschenden Zukunft — und meinten die flüchtige Leidenschaft nach dem Weibe und die Millionen des toten Kommerzienrats Warnegg.

Nur einen Mann gab es rings im Kreise — einen einzigen, der getrost den fordernden Blick zu ihr hätte erheben dürfen — Hans Krottendorf. Sie erinnerte sich noch der ersten Begegnung: — beim Concours hippique im Landes-Ausstellungspark. Er war damals noch ein blutjunger Dachs, besittete die Konkurrenz auf einem selbsttrainierten Vippiganer. Den Sieg errang er nicht; ein bayrischer schwerer Reiter setzte all die Herrchens von der Berliner Garde-Kavallerie elend in den Sand.

Und doch — als sie dem Leutnant von Krottendorf eine Stunde später gegenüberstand, als sich zwischen seinen chevaleresken Worten doch die selbstsichere ausgeglichene Gelassenheit seines Wesens durchdrängte — da erwachte in ihr eine nie je geahnte Stimme der Sehnsucht. Das Herz in der Brust schlug schwer und zitternd; und ihre zweiundzwanzig Jahre breiteten die Schwingen.

Der aber, um den ihre Gedanken waren im Wachen und im Traum, der riß sie nicht an sich, daß er sich von ihr den Weg weisen ließe in das traumversunkene Land ihrer Jungmädchen-einsamkeit. Vielleicht ekelte ihm vor der Gemeinschaft all Jener, die schmeichelnd um ihre Liebe bettelten — daß er sich trotzig mit verschränkten Armen abseits hielt; daß er das unruhige Licht ihrer Augen, den dunkel verschleierte Klang ihrer Stimme nicht verstand, nicht verstehen wollte. Und langsam starb die jungferliche Liebe wieder, verdurstete in der Dürre. Kaum, daß die Enttäuschung dem schmalen stolzen Gesicht einen leisen herben Hochmut eingrub. Wenn Hans Krottendorf ihr nicht die Hand bot — Hella Warnegg warb um keinen Mann!

Und in dieser Zeit müder Resignation kam plötzlich Ramon Branco! Jemandwo jenseits des Meeres geboren; in Sturm und Kampf und Siegen aufgewachsen; unwiderrstehlich vom Sauch jenes herrlichen rücksichtslosen Wollens, dem der Erdball nur ein Startplatz seiner gigantischen Pläne ist! Ein Mensch, dazu geschaffen, an seiner Stärke die Schwachheit der Anderen zu verachten. Ein Vörienfürst, ein Frauenliebhaber, ein neuer Cagliostro. Und zwischen das berechnende Liebesgeflüster um Hella Warneggs Besitz flog seine Stimme wie der schrille aufpeitschende Sturmschrei des Raubvogels.

So hatte er sie an sich gerissen, weil er die Kraft hatte, weil er ein Mann war.

Heut aber log er; heut unwahr war er den mit gleichnerlicher Liebesherrlichkeit, in dem er den Rivalen witterte; heut bettelte er um Liebe und Ehe — als sei er nicht mehr der Sieger von einst; als fände er nicht mehr allein weiter; als sei nur eine überschwängliche Phrase gewesen, was sie damals einander versprochen, als sich die Ringe kreuzten.

Sie ließ sich in die Kissen zurücksinken; sie hatte die Empfindung, als stände sie wegverloren in undurchdringlichem Dornenbusch, dessen stacheliges Geäst sich in ihren Kleidern verfangen habe.

Und wieder warnte die dunkle wesenlose Stimme, die sie heut auf Schritt und Tritt begleitet und sie nicht wieder verließ: — „Du gehst in der Finsternis, Hella Warnegg. Wehr' Dich und wahr' Dich, daß nicht der kommende Tag Dir die Augen blendet und Du blind in den Abgrund stürzest!“

4.

Ramon Branco saß im Vestibül seines Hotels und hielt einen geöffneten Brief in der Hand, den ihm eben der Concierge ausgehändigt.

Mein lieber Branco, ich habe fast achtundvierzig Stunden gezögert, muß mich aber jetzt wohl doch entschließen, Ihnen das definitive Resultat meiner letzten Maßnahmen mitzuteilen.

Es ist leider negativ; absolut negativ. Daß die von Ihnen während Ihres Hierseins angebahnten Beziehungen zu dem Bankhause Varoche et fils ein günstiges Resultat ergeben würden, bezweifelten Sie ja selbst. Es verhält sich tatsächlich so. Der junge Varoche muß sich wohl von irgendwelcher authentischen Seite über die Aussichten des „Boncourt“ Erfundigungen verschafft haben; denn heute früh schrieb er mir, von einer definitiven Beteiligung an Ihrem Unternehmen müsse er definitiv zurücktreten. Sie sehen — die Nächte und Tausendfrancsnoten, die Sie sich in seinem Klub aus geschäftlichen Interessen um die Ohren geschlagen haben, konnten den Weg doch nicht frei machen. Und die „gespannte politische Lage“ wie auch „der abnorm hohe Diskont“ sind nur die hergebrachten Höflichkeitssphrasen, die solch alter Praktikus, wie Sie, ja zur Genüge kennen wird.

Nun zur Marquise Ronard-Jeuillet.

Vorgestern abend konnte ich endlich mit ihr im Foyer der Oper ein paar Worte unter vier Augen sprechen, während der Herr Gemahl am Sektbuffet Erholung suchte.

Also da liegt nun die Schuld einzig und allein bei Ihnen, Branco. Ist der alte Löwe kampfmüde geworden? Deshalb sind Sie nicht schärfer ins Zeug gegangen und haben die vier Wochen Pariser Sprightour besser ausgenutzt? Dann wäre die kleine Geloise vor lauter Seligkeit und Liebe gar nicht zum Denken gekommen. So aber haben Sie das Terrain nicht intensiv genug bearbeitet.

Die Marquise gibt das Geld nicht her. Hundertzwanzigtausend Francs — mon dien, wenn ihr Mann das erführe! Vor dem hat sie eine derartige Angst, daß . . . na also — aus und erledigt diese Kombination! Und sollten Sie es vielleicht doch nicht glauben, und sich noch irgendwie vage Hoffnungen machen . . . zum Schluß erzählte sie mir recht beziehungsreich und deutlich, daß sie schon in den allernächsten Tagen mit ihrem Manne nach Ägypten gehen würde.

Wohin also jetzt mein Vorschlag geht: Machen Sie mit der Boncourt-Komödie so langsam Schluss, sehen Sie zu, was Sie in Monte und Berlin noch zusammenharren und vergessen Sie nicht, daß ich Sie am 1. März auf der Landungsbrücke in Marseille erwarte. Ich meine, es ist ganz logisch gedacht, wenn wir der „feilen Meise Europa“ mal wieder auf ein paar Jahre den Rücken kehren. Die Welt ist wunderschön groß; und Leute, wie wir sie brauchen, finden sich gottseidank überall. Ich habe auch schon eine neue Sache: — ich möchte mit Ihnen drüben in Australien geradezu gigantische Goldminen entdecken.

Also — am 1. März die Landungsbrücke von Marseille! Und inzwischen bereite ich schon alles vor für den Goldregen von Neusüdwales. Vielleicht lasse ich auch noch schnell ein paar hundert Obligationen drucken und hier in Paris an harmlose Gemüter „unter Kurs“ verkaufen. Für solche „seltenen Gelegenheitsobjekte“ finden sich immer besorgte Familienväter, die ihren Erben mal recht viel hinterlassen möchten.

Seien Sie inzwischen schönstens begrüßt, alter Sturmgejelle, von Ihrem

Sector Bruneau,

Vicomte d'Harancourt, Marquis de Tarouffe
usw. nach Belieben.

Ramon Branco fuhr aus dumpfem Brüten hoch.

„Vagel!“ . . . und als das kleine blaukribrierte Kerlchen vor ihm stand . . . „Mokka!“

Erst, nachdem er ein paar Schlud der heißen schwarzen Brühe getrunken und sich eine Zigarette angesteckt hatte, begann er zu kombinieren. Ganz kurz, ganz kaltblütig.

Bruneau — der ehemalige, aus dem Anwaltsstande gestosene Verteidiger, sein langjähriger Kumpan, mit dem er stets Hand in Hand zu „arbeiten“ pflegte — hatte in Paris nichts mehr erreichen können. Varoches Abjage — voranzuziehen; von gerissener Vörienjobber, der selbst immer mit verbottenen Differenzgeschäften sein Schäfchen ins Trockene brachte! Das mit der Marquise Ronard-Jeuillet war ein verdammtter Schlag! Als er vor zehn Tagen aus Paris abfuhr, glaubte er der kleinen Geloise so sicher zu sein — jetzt bekam sie plötzlich Angst vor ihrem Manne, diesem lächerlichen alten Trottel, der hinter jedem raschelnden Zupon herstorchte!

Ramon Branco lehnte sich tiefer in den Klubessel zurück; seine schweren blaugeäderten Augenlider sanken zu einem schmalen Spalt zusammen.

Er hatte doch eigentlich Zeit seines Lebens die Frauen zu „nehmen“ verstanden und stets bei passender Gelegenheit die gewährte Günst in klingendes Gold umzusetzen gewußt — jetzt war ihm binnen wenigen Tagen schon zweimal das Geld aus der Hand geglitten! Erst die hundertzwanzigtausend Francs der Marquise; und gestern im Zuge nach Nizza ...

Er bleckte die Zähne; über seine scharfen Züge geisterte ein gefährliches Leuchten.

Wenn Sella auf seinen Vorschlag eingegangen wäre — und natürlich übertrug sie ihm in diesem Falle die freie Verfügung über ihr Vermögen — dann hätte er zwei Monate später irgendwo am andern Ende der Welt wieder auftauchen können und hätte zur Ruhe kommen dürfen nach zwanzig-jähriger Seßjagd.

Es war überstürzt gegangen — natürlich! Er hatte es ja vorausgesehen; er kannte ja die sentimentale Träumerei der deutschen Mädchen. Eine Verlobung mit feierlichen Schwüren — alberne Farce! Aber die Millionen! Und wenn er nicht in dieser einen letzten Woche den wahnwitzigen Spielverlust von neunzigtausend Francs gehabt hätte!

Jetzt war's vorbei! Jetzt würde er die Sache noch vier Wochen hinziehen, würde wohl auch noch mit nach Berlin zurückkehren — um dann eines Tages unterzutauchen, wie der Dieb in der Nacht und mit dem erhebenden Bewußtsein, drei Jahre seines Lebens an eine verlorene Sache gehängt zu haben.

Er überschlug flüchtig: — was hatte ihm die Boncourt-Komödie eingebracht? Rund hundertfünfzigtausend Mark an Einlagen seiner Berliner Beziehungen. Aber bei seinem luxuriösen Leben waren die Summen so verbraucht worden, wie sie einliefen. Und was er an baren Mitteln gegenwärtig noch besaß, mochte kaum die Höhe von vierzigtausend Francs erreichen. Eine Rappalie für Leute seines Schlages, die wie Raubtiere der Menschheit gegenüberstehen. Also hieß es — in den wenigen Wochen seines Hierseins noch irgendeine neue Quelle öffnen! Bruneaus wegen, vor den man unmöglich blank und bloß treten durfte.

Die Gedanken arbeiteten fieberhaft hinter der Stirn; er überlegte lange.

Dann hatte er sich entschieden.

Er stand auf und ging zum Schreibzimmer hinüber. Um seine Lippen zitterte wieder das alte siegfichere drohende Lächeln.

„Da stimmt irgendetwas nicht, Adolf!“ erklärte die Dekonomierätin Blach, zog die Nadeln aus dem Hut und legte ihn auf die Chaise longue neben den spizenbesetzten schwarzen Sonnenschirm, mit dem sie eben bei Rumpelmayer geprunzt hatte.

„Aber Tindchen!“

„Sie ist nicht glücklich!“

Er hatte behaglich in dem sündhaft bequemen Armstuhl und rauchte ungerührt seine Zigarre.

„Gott, was Ihr Frauenzimmerchen gleich für 'ne tragische Phantasie habt!“

Da trat die rundliche alte Dame dicht zu ihm heran und dämpfte die Stimme verschwörerhaft und sagte peremptorisch: „Und ich wiederhole Dir — Sella Warnegg ist unglücklich, tief unglücklich!“

Ihr Mann kniff nach seiner alten widerwärtigen Gewohnheit das linke Auge zu und blinzelte seelenvergnügt hoch.

„So! Na ja — allerdings ... wenn sie's Dir selbst gesagt hat ...“

„Gesagt?“ — die Dekonomierätin fuhr empört zurück — „Gesagt?! Das wäre wohl so nach Deinem Geschmack: — immer das Herz auf der Zunge und mit dem Kopf durch die Wand! Ja meinst Du denn wirklich, solch Weltkind versteht sich nicht zu beherrschen und selbst mit blutendem Herzen zu lächeln, daß seine Seele ihr etwas anmerkt, wie da drinnen in der Brust alle Hoffnungen zerichlagen sind?“

Der alte Stoppelhops nahm erschüttert die Zigarre aus dem Mund und riß die Augen auf.

„Fein! Tindchen, wenn Du recht hast, hast Du recht; und das mit der Brust hast Du fein gesagt! Bloß dabei fällt mir ein: — wenn die kleine Marzell so raffiniert lächelte, woher weißt Du dann eigentlich von den blutenden Herzensverhältnissen?“

„So etwas merkt man, mein Lieber!“

„Durch drei Eichenbretter hindurch!“ präziserte er fröh-

Eine Blutreinigungskur



jährlich wenigstens einmal vorzunehmen, ist ein Gebot der Notwendigkeit für jeden Menschen, ob gesund oder krank. Unreines Blut kann die Ursache einer Unmenge von Beschwerden und Krankheiten bilden. Hauptsache ist, daß eine solche Kur zweckmäßig und mit völlig unschädlichen Mitteln vorgenommen wird, weshalb es ratjam ist, sich die bekannten und tausendfach bewährten Vorschläge des Herrn Pfarrer Heumann in Elbersroth (Bayern) zu Hilfe zu machen, welche in dem Büchlein „Pfarrer Heumanns neue Heilmethoden“ niedergelegt sind. Das Büchlein kostet keinen Pfennig und wird jedermann portofrei zugesandt, der an die Adresse: Ludwig Heumann, Vertriebsstelle der Pfarrer Heumannschen Mittel, Nürnberg A 487, Billenreutherstraße 67 darum schreibt. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß dieses Büchlein auch noch ausführliche Berichte über Entstehung, Ursache und Heilung folgender Krankheiten enthält: Gicht, Rheumatismus, Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-, Nerven-, Lungen-, Blasen-, und Nierenleiden, Asthma, Blutarmut, Bleichsucht, Arterienverkalkung (Schlaganfall), Erkältungskrankheiten, offene Füße, Flechten, Krätze usw.

lich, ohne mit diesem unpassenden Einwurf Beachtung zu finden.

Die alte Dame ließ sich auf einen Stuhl fallen und lächelte mit dem Tauschentuch das rosige kummervolle Gesicht.

„Lieber Gott, Adolf — eine alte Frau wie ich ...“

„— ältere Dame in den besten Jahren, bitte!“

„— eine sechzigjährige alte Frau weiß schließlich auch, wie es in der Welt zugeht. Ich habe schon gestern Abend, als wir sie beide kennen lernten, gemerkt, daß zwischen ihnen ein schweres Zerwürfnis stattgefunden haben mußte; denn weshalb hätte er sich wohl sonst an den Spieltisch gesetzt und sie allein mitten im Saal stehen lassen?! Das ist doch unerbört! Ich gebe Dir mein heiliges Ehrenwort — wenn man mir das zu bieten gewagt hätte, ich würde auf der Stelle die Verlobung gelöst und ...“

„— und alle Gechenke zurückgefordert haben! Sehr richtige Anschauung! Aber merk Dir den Fall, Tina; denn daran kannst Du erkennen, wie beneidenswert Dich das Schicksal bevorzugte, als Du in die mannbaren Jahre kamst!“

Sie lächelte mitleidig-zweifelnd.

„Nun, mein Lieber — darüber weichen wir näheren Erörterungen wohl lieber aus. Ich finde es reichlich verwegen von Dir, unser Gespräch gerade auf dieses pekuniäre Gebiet hinüber zu lenken!“

„Ihr seid spitz, gnädige Frau!“ ... grinste der Eheherr ... „aber in allem Ernst gesprochen, ich ...“

An der Tür klopfte es; ein Page überbrachte einen Brief.

„Der Herr läßt Monsieur um Antwort bitten.“

Er zog sich wieder zurück und schloß die Tür, um draußen auf dem Flur zu warten.

Der Dekonomierat drehte das Kuvert mißtrauisch hin und her. „Aus dem Hotel Metropole! Haben wir da Bekannte wohnen, Tindchen? Aee, doch nicht; und die Schrift ist mir auch total unbekannt! Sicher irgend so'n deutscher Landsmann, den sie hier bis auf die letzten Dittchen ausgeräubert haben und der sich dafür interessiert, wer ihm nun eigentlich das Geld zur Rückreise pumpt.“

Und während die alte Dame neugierig aufstand und zu ihm trat, riß er den Umschlag auf.

Es waren nur wenige Zeilen; in einer großen, steilen, herrischen Schrift hingehauen: —

Sehr geehrter Herr Dekonomierat,

ich knüpfe an unsere gestrige Bekanntschaft an und wäre Ihnen für die Liebenswürdigkeit verpflichtet, mir heute nachmittag oder Abend eine Unterredung zu gewähren. Ich stehe dieserhalb an jedem Ihnen genehmen Orte zur Verfügung und bitte Sie inzwischen, mich zu betrachten als Ihren sehr ergebenen

Ramon Branco.

„Schluß — Kuß — Julius! Verstehst du das, Tina?“

Sie starrten sich verdutzt an. Schließlich meinte die Dekonomierätin mit unbekennbarer Reserve, die sich sonst nur sehr selten bemerkbar machte: „Das ist doch keine Art, von einem Menschen, den man kaum vierundzwanzig Stunden kennt, gleich in dieser dringlichen Form ein Rendezvous zu erbitten?“

(Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftliches.

Aus den Kohlrabiblättern

läßt sich ein wohlschmeckendes Gericht bereiten, welches ähnlich dem Braunkohl zu gebratenem Schöpfenfleisch und Schmorlartoffeln vorzüglich mundeit. Die Blätter streift man von den Stielen, wäscht sie einigemal und kocht sie in Salzwasser ab. Dann werden sie mit dem Schaumlöffel gut ausgedrückt und mit einer Zwiebel fein gewiegt. Darauf macht man aus Butter, etwas Semmel und Mehl eine Einbrenne, gibt sie daran, füllt Bouillon oder Wasser mit Fleischextrakt zu und läßt es einige Minuten gut durchkochen.

Als Mittel gegen Raupen

sowohl, wie gegen den Mehltäupilz empfiehlt Züchter folgendes Mittel: Ein Eßlöffel Kochsalz und ein Eßlöffel Potasche werden

Fay's

ächte Sodener Mineral- Pastillen

Nachahmungen weist man zurück.

in drei Viertel Kannen kalten und einer Viertel Kanne heißen Wassers gelöst. Mit dieser Lösung wird anfangs dreimal täglich und später einmal täglich beiprigit. Den Pflanzen soll die Salzlösung nicht schaden.

Achtung!
Sommersprossen!

Ueber ein vorzügliches Mittel dagegen, an sich selbst erprobt und glänzend bewährt, gibt Auskunft:

(Frl.) **Emma Schorisch**
Zittau i. Sa., Prinzenstr. 6.

Viele Dankschreiben
und Anerkennungen!

Glaser - Diamanten

gut und
sicher
schneidend.

Garantie!
Umtausch!
Zurück-
nahme!

von 2.— Mk. an. Illustrierte Kataloge und zahlreiche Anerkennungen gratis u. franko.

Rudolf Grabowski, Hannover III.
Mechanische Diamantwerkzeugfabrik.
Diamanten für alle anderen technischen Zwecke.



H. HESSE
Dresden

Das Beste und Schönste ist immer ein Federhut, und „Atama“ Straußfedern bleiben zehn Jahre schön. Solche kosten: 40 cm lang 3.— Mk., 45 cm 8.— Mk., 50 cm 12.— Mk., 55 cm 18 Mk., 60 cm 25 Mk. „Atama“ Edelstraussfedern kosten 40 cm 15.— Mk., 45 cm 25.— Mk., 50 cm 30.— Mk., 55 cm 42.— Mk., 60 cm 48.— Mk. Schmale Federn, nur 15—20 cm breit, 1/2 m lang kosten nur 3.— Mk., 60 cm 6.— Mk. „Atama“ hat nur Hesse, Dresden, Scheffelstraße. Straußhalskransen 5.—, 10.—, 40.— Mk. Hutkränze 10.—, 12.—, 18.— Mk. Reiher 1—60 Mk. Auswahl gegen Portiersatz, einzelne Federn per Nachnahme. Hutblumen im Karton 3.—, 5.—, 10.— Mk. Neu: „Atama“ Perlenketten aus 6 mm großen Perlen 6.— Mk.

" 8 " " 5.—
" 4 " " 4.—

Hoher Verdienst durch Verlandstelle, Fabrikation etc. für Jedermann.

F. Kobiella, Danzig, Postfach.

Zuckerkrankhe

Stiefelsohlen

Absolut wasserdicht, elastisch, sehr haltbar, zum einfachen und schnellen Selbstaufnageln. Von Behörden und Zivil erhaltene zahlreiche Anerkennungen bestätigen dies. Bei Bestellung einer ganzen Platte (ausreichend für 5 Paar große Sohlen, kleinere mehr) nur 3 Mark. Versand durch Nachnahme. Bei 1 Paar nur gegen vorherige Einsendung (Briefmarken).

Berliner Versandhaus L. Dukelsky, Berlin O 34, Abt. G.

Ein Optimist.

Dame: „Wenn Sie untersterner Windbeutel es noch einmal wagen, mir einen Antrag zu machen, lasse ich Sie durch meinen Diener auf der Stelle aus dem Hause hinauswerfen!“

Ged.: „Abelgunde, soll das etwa ein Storb sein?“

Im Patentamt.

Beamter: „Haben Sie etwa eine Erfindung gemacht, Fräulein?“

Fräulein: „Nein, aber ich möchte mir gern meinen zukünftigen patentierten lassen, sonst nimmt ihn mir am Ende eine Andere weg!“

Fürsorglich.

„Warum machst Du denn Deine Robellen immer so kurz?“

„Damit die Leute sie zu Ende bekommen, ehe sie einschlafen!“

• • Rheinwein • •

Weißwein d. Liter und Flasche 1,00, 1,20 u. 1,50 M. Rotwein d. Ltr. u. Fl. 1,00, 1,20 u. 1,50 M. in Fässern leihweise von 20 Ltr. ab. 20 Fl. 20,50, 22,50, 26,50 u. 32,50 M. Taus. Anerk. i. Lief. auch von Deutsch. Fürsten. Garantie Zurück. Alte und neue solvente Kundschaft 3 Monat Ziel. Bahnnachnahme 15% a. Liste frei.

Weingut Heiligenblutberg,
Ch. Abel, Königlicher Hoflieferant,
Gensingen bei Bingen am Rhein.

Wir bitten unsere Leser sich beim Bestellen von Waren und Preislisten auf dieses illustrierte Familienblatt zu beziehen.

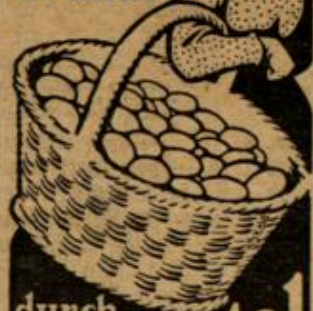
Zuckerkrankhe

Stiefelsohlen

Absolut wasserdicht, elastisch, sehr haltbar, zum einfachen und schnellen Selbstaufnageln. Von Behörden und Zivil erhaltene zahlreiche Anerkennungen bestätigen dies. Bei Bestellung einer ganzen Platte (ausreichend für 5 Paar große Sohlen, kleinere mehr) nur 3 Mark. Versand durch Nachnahme. Bei 1 Paar nur gegen vorherige Einsendung (Briefmarken).

Berliner Versandhaus L. Dukelsky, Berlin O 34, Abt. G.

Heute gelegt, noch frisch in einem Jahr



durch
Garantol
Bester
Eier-
Konservierer.
Überall zu haben!
Packung für
120 Eier 25 Pf.
Garantol-Gesellschaft u. L. A. Dresden.

• • Rheinwein • •

Weißwein d. Liter und Flasche 1,00, 1,20 u. 1,50 M. Rotwein d. Ltr. u. Fl. 1,00, 1,20 u. 1,50 M. in Fässern leihweise von 20 Ltr. ab. 20 Fl. 20,50, 22,50, 26,50 u. 32,50 M. Taus. Anerk. i. Lief. auch von Deutsch. Fürsten. Garantie Zurück. Alte und neue solvente Kundschaft 3 Monat Ziel. Bahnnachnahme 15% a. Liste frei.

Weingut Heiligenblutberg,
Ch. Abel, Königlicher Hoflieferant,
Gensingen bei Bingen am Rhein.

Wir bitten unsere Leser sich beim Bestellen von Waren und Preislisten auf dieses illustrierte Familienblatt zu beziehen.

Zuckerkrankhe

Stiefelsohlen

Absolut wasserdicht, elastisch, sehr haltbar, zum einfachen und schnellen Selbstaufnageln. Von Behörden und Zivil erhaltene zahlreiche Anerkennungen bestätigen dies. Bei Bestellung einer ganzen Platte (ausreichend für 5 Paar große Sohlen, kleinere mehr) nur 3 Mark. Versand durch Nachnahme. Bei 1 Paar nur gegen vorherige Einsendung (Briefmarken).

Berliner Versandhaus L. Dukelsky, Berlin O 34, Abt. G.

Niemand hat gesunde Beine

außer unseren Soldaten jetzt nötiger als die Daheimgebliebenen, welche den wirtschaftlichen Kampf durchzuhalten haben.

Schwere Leiden sind häufig die Folge vernachlässigter Krampfader. Bei Beingeschwüren, Aderbeinen, Geschwulst, Entzündung, nasser Flechte, Salzfluß, trockener Flechte, Gelenkverdrückung, Steifigkeit, Plattfuß, Rheuma, Gicht, Ischias Hüftweh, Elephantiasis verlangen Sie Gratisbrosch.: „Lehren u. Ratschläge für Beinleidende“ von: Sanitätsrat Dr. R. Weise & Co., Hamburg G. 18

Rentengüter!

18—130 Morgen groß mit alt. u. neuen Gebäud. unter günstigen Bedingungen zur jederzeitigen Uebernahme verkauft gemeinnützige Siedelungsgesellschaft. Beste Gelegenheit mit wenig Geld zu einem sicheren Brot während Eigentum zu kommen. Man wende sich unt. Angabe der Wünsche vertrauensvoll an Gutsverwaltung **Hohenkarzig b. Friedeberg N.-M.**

Fahnen
Reinicke, Hannover.

Ausschneiden!

Jeder Herr oder Dame erhält Filiale im eigenen Wohnort. Muster Kernsohlen Sch. geg. Einsend. v. 60 Pf. in Briefm. Breslau, Graben 33, M. Schmidt.

Ueber das so sehr erfolgreiche u. durch zahllose freiwill. Anerkennungen belobte „**Meyhoefer's Lungenheilmittel**“ erteilt kostenlos Rat und Auskunft **Frau Lohhausen, Berlin SW., Kreuzbergstr. 46, Portal I, vorn 4 Trp.**

Elegante
wenig getragene
Herren-
Anzüge von M. 10 bis 40
Ulster etc. v. M. 7 bis 35
J. Kalter
München, Tal 19.
Verlangen Sie kostenlos
Katalog Nr. 11.

Silberne Gedenktaler

In künstlerischer Ausführung mit **Heerführer!!**

Abbildungen kostenlos! Stück Mk. 5.—

L. CHR. LAUER, Münzprägestalt
Nürnberg 91
Kleinweidenmühle

Berlin SW
Ritterstraße 56

Fussbodenöl

-Ersatz, staubbindend, behördl. genehmigt (kein minderwertiges) M. 28.— p. 100 kg. inkl. Paß.

Walther Strömer, Köln am Rhein
Fabrik wasserlöslicher Öle
Telephon A. 1717 u. A. 1518.
Schließfach 167.

Sommersprossen

entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen garantiert! Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Sie nicht reuen! Frko. M. 2.70 (Nachn. 2.95). Gold-Medaille London Berlin, Paris 1882 notariell beglaubigte Dankschr. benützt hierfür nur d. Apotheke **z. eisernen Mann, Strassburg 28 Elg.**

Bei

Magenschmerzen

Magenkrampf, Seltenschmerzen, Stuhlgangbeschwerden gebe ich kostenlos nur gegen Rückporto an, wie sich jeder sofort davon betreiben kann. Hilft sofort, das bezeugen die täglichen Dankschreiben, auch von denen, die 30 Jahre magenleidend waren und die nirgends Hilfe bekommen konnten.

H. Welter, Niederbreisig b. Coblenz.

Was ist Lupa?



Lupa ist ein

Büstenformer

Verleiht schöne volle Büste, welche beliebig regulierbar ist. Unentbehrlich für guten Sitz der Kleider. Ueber 50000 verkauft. Weiß. Parität M. 3.50, bessere Qual. M. 4.50, m. Schnübel M. 1.— mehr, mit Rückenhalter verleiht gerade Haltung M. 7.50. Elast. Brusthalter für starke Damen M. 5.—. Lupa Korsettform Lupa-Hüftformer, Gummi-Krepp Leibbinden. Drolp. kosten. Versand geg. Nachn. nur von **Ludwig Paechner, Dresden 150.**

Seife Schnellwaschseife Ctr. Mk. 55,— 1/4 Ctr. Mk. 15,— Bfn. froibl. ab Lager Nachn. P. Holtzer, Breslau 51.

Es ist wichtig sich bei Bestellungen auf die „Gute Weiser“ zu beziehen.

Coblenz—Dier—Gießen.

Coblenz	ab	5,32	8,23	11,05	12,40	12,50	2,13	4,00	5,42	6,28	7,18	8,41	10,00
Wiesbaden	ab	5,57	8,48	11,30	12,55	13,05	2,38	4,15	5,58	6,44	7,34	8,57	10,16
Frankfurt	ab	6,06	8,44	11,26	12,51	13,01	2,47	4,24	6,07	6,53	7,43	9,06	10,25
Stuttgart	ab	6,13	8,51	11,33	12,58	13,08	2,54	4,31	6,14	7,00	7,50	9,13	10,32
Heidelberg	ab	6,18	8,56	11,38	13,03	13,13	3,01	4,38	6,21	7,07	7,57	9,20	10,39
Worms	ab	6,25	9,03	11,45	13,10	13,20	3,08	4,45	6,28	7,14	8,04	9,27	10,46
Speyer	ab	6,31	9,09	11,51	13,16	13,26	3,14	4,51	6,34	7,20	8,10	9,33	10,52
Landau	ab	6,39	9,17	11,59	13,24	13,34	3,22	4,59	6,42	7,28	8,18	9,41	11,00
Wien	ab	6,46	9,24	12,06	13,31	13,41	3,29	5,06	6,49	7,35	8,25	9,48	11,07
Salzburg	ab	6,54	9,32	12,14	13,39	13,49	3,37	5,14	6,57	7,43	8,33	9,56	11,15
München	ab	7,02	9,40	12,22	13,47	13,57	3,45	5,22	7,05	7,51	8,41	10,04	11,23
Bayern	ab	7,10	9,48	12,30	13,55	14,05	3,53	5,30	7,13	7,59	8,49	10,12	11,31
Wien	ab	7,18	9,56	12,38	14,03	14,13	4,01	5,38	7,21	8,07	8,97	10,20	11,39
Salzburg	ab	7,26	10,04	12,46	14,11	14,21	4,09	5,46	7,29	8,15	9,05	10,28	11,47
München	ab	7,34	10,12	12,54	14,19	14,29	4,17	5,54	7,37	8,23	9,13	10,36	11,55
Bayern	ab	7,42	10,20	13,02	14,27	14,37	4,25	5,62	7,45	8,31	9,21	10,44	12,03
Wien	ab	7,50	10,28	13,10	14,35	14,45	4,33	5,70	7,53	8,39	9,29	10,52	12,11
Salzburg	ab	7,58	10,36	13,18	14,43	14,53	4,41	5,78	7,61	8,47	9,37	11,00	12,19
München	ab	8,06	10,44	13,26	14,51	15,01	4,49	5,86	7,69	8,55	9,45	11,08	12,27
Bayern	ab	8,14	10,52	13,34	15,09	15,19	4,57	5,94	7,77	8,63	9,53	11,16	12,35
Wien	ab	8,22	10,60	13,42	15,17	15,27	4,65	6,02	7,85	8,71	9,61	11,24	12,43
Salzburg	ab	8,30	10,68	13,50	15,25	15,35	4,73	6,10	7,93	8,79	9,69	11,32	12,51
München	ab	8,38	10,76	13,58	15,33	15,43	4,81	6,18	8,01	8,87	9,77	11,40	13,00
Bayern	ab	8,46	10,84	14,06	15,41	15,51	4,89	6,26	8,09	8,95	9,85	11,48	13,08
Wien	ab	8,54	10,92	14,14	15,49	15,59	4,97	6,34	8,17	9,03	9,93	11,56	13,16
Salzburg	ab	9,02	11,00	14,22	15,57	16,07	5,05	6,42	8,25	9,11	10,01	12,04	13,24
München	ab	9,10	11,08	14,30	16,05	16,15	5,13	6,50	8,33	9,19	10,09	12,12	13,32
Bayern	ab	9,18	11,16	14,38	16,13	16,23	5,21	6,58	8,41	9,27	10,17	12,20	13,40
Wien	ab	9,26	11,24	14,46	16,21	16,31	5,29	6,66	8,49	9,35	10,25	12,28	13,48
Salzburg	ab	9,34	11,32	14,54	16,29	16,39	5,37	6,74	8,57	9,43	10,33	12,36	13,56
München	ab	9,42	11,40	15,02	16,37	16,47	5,45	6,82	8,65	9,51	10,41	12,44	14,04
Bayern	ab	9,50	11,48	15,10	16,45	16,55	5,53	6,90	8,73	9,59	10,49	12,52	14,12
Wien	ab	9,58	11,56	15,18	16,53	17,03	5,61	6,98	8,81	9,67	10,57	13,00	14,20
Salzburg	ab	10,06	12,04	15,26	17,01	17,11	5,69	7,06	8,89	9,75	10,65	13,08	14,28
München	ab	10,14	12,12	15,34	17,09	17,19	5,77	7,14	8,97	9,83	10,73	13,16	14,36
Bayern	ab	10,22	12,20	15,42	17,17	17,27	5,85	7,22	9,05	9,91	10,81	13,24	14,44
Wien	ab	10,30	12,28	15,50	17,25	17,35	5,93	7,30	9,13	9,99	10,89	13,32	14,52
Salzburg	ab	10,38	12,36	15,58	17,33	17,43	6,01	7,38	9,21	10,07	10,97	13,40	15,00
München	ab	10,46	12,44	16,06	17,41	17,51	6,09	7,46	9,29	10,15	11,05	13,48	15,08
Bayern	ab	10,54	12,52	16,14	17,49	17,59	6,17	7,54	9,37	10,23	11,13	13,56	15,16
Wien	ab	11,02	13,00	16,22	17,57	18,07	6,25	7,62	9,45	10,31	11,21	14,04	15,24
Salzburg	ab	11,10	13,08	16,30	18,05	18,15	6,33	7,70	9,53	10,39	11,29	14,12	15,32
München	ab	11,18	13,16	16,38	18,13	18,23	6,41	7,78	9,61	10,47	11,37	14,20	15,40
Bayern	ab	11,26	13,24	16,46	18,21	18,31	6,49	7,86	9,69	10,55	11,45	14,28	15,48
Wien	ab	11,34	13,32	16,54	18,29	18,39	6,57	7,94	9,77	10,63	11,53	14,36	15,56
Salzburg	ab	11,42	13,40	17,02	18,37	18,47	6,65	8,02	9,85	10,71	11,61	14,44	16,04
München	ab	11,50	13,48	17,10	18,45	18,55	6,73	8,10	9,93	10,79	11,69	14,52	16,12
Bayern	ab	11,58	13,56	17,18	18,53	19,03	6,81	8,18	10,01	10,87	11,77	15,00	16,20
Wien	ab	12,06	14,04	17,26	19,01	19,11	6,89	8,26	10,09	10,95	11,85	15,08	16,28
Salzburg	ab	12,14	14,12	17,34	19,09	19,19	6,97	8,34	10,17	11,03	11,93	15,16	16,36
München	ab	12,22	14,20	17,42	19,17	19,27	7,05	8,42	10,25	11,11	12,01	15,24	16,44
Bayern	ab	12,30	14,28	17,50	19,25	19,35	7,13	8,50	10,33	11,19	12,09	15,32	16,52
Wien	ab	12,38	14,36	17,58	19,33	19,43	7,21	8,58	10,41	11,27	12,17	15,40	16,60
Salzburg	ab	12,46	14,44	18,06	19,41	19,51	7,29	8,66	10,49	11,35	12,25	15,48	16,68
München	ab	12,54	14,52	18,14	19,49	19,59	7,37	8,74	10,57	11,43	12,33	15,56	16,76
Bayern	ab	13,02	15,00	18,22	19,57	20,07	7,45	8,82	10,65	11,51	12,41	16,04	16,84
Wien	ab	13,10	15,08	18,30	20,05	20,15	7,53	8,90	10,73	11,59	12,49	16,12	16,92
Salzburg	ab	13,18	15,16	18,38	20,13	20,23	7,61	8,98	10,81	11,67	12,57	16,20	17,00
München	ab	13,26	15,24	18,46	20,21	20,31	7,69	9,06	10,89	11,75	12,65	16,28	17,08
Bayern	ab	13,34	15,32	18,54	20,29	20,39	7,77	9,14	10,97	11,83	12,73	16,36	17,16
Wien	ab	13,42	15,40	19,02	20,37	20,47	7,85	9,22	11,05	11,91	12,81	16,44	17,24
Salzburg	ab	13,50	15,48	19,10	20,45	20,55	7,93	9,30	11,13	12,00	12,89	16,52	17,32
München	ab	13,58	15,56	19,18	20,53	21,03	8,01	9,38	11,21	12,08	12,97	16,60	17,40
Bayern	ab	14,06	16,04	19,26	21,01	21,11	8,09	9,46	11,29	12,16	13,05	16,68	17,48
Wien	ab	14,14	16,12	19,34	21,09	21,19	8,17	9,54	11,37	12,24	13,13	16,76	17,56
Salzburg	ab	14,22	16,20	19,42	21,17	21,27	8,25	9,62	11,45	12,32	13,21	16,84	17,64
München	ab	14,30	16,28	19,50	21,25	21,35	8,33	9,70	11,53	12,40	13,29	16,92	17,72
Bayern	ab	14,38	16,36	19,58	21,33	21,43	8,41	9,78	11,61	12,48	13,37	17,00	17,80
Wien	ab	14,46	16,44	20,06	21,41	21,51	8,49	9,86	11,69	12,56	13,45	17,08	17,88
Salzburg	ab	14,54	16,52	20,14	21,49	21,59	8,57	9,94	11,77	12,64	13,53	17,16	17,96
München	ab	15,02	17,00	20,22	21,57	22,07	8,65	10,02	11,85	12,72	13,61	17,24	18,04
Bayern	ab	15,10	17,08	20,30	22,05	22,15	8,73	10,10	11,93	12,80	13,69	17,32	18,12
Wien	ab	15,18	17,16	20,38	22,13	22,23	8,81	10,18	12,01	12,88	13,77	17,40	18,20
Salzburg	ab	15,26	17,24	20,46	22,21	22,31	8,89	10,26	12,09	12,96	13,85	17,48	18,28
München	ab	15,34	17,32	20,54	22,29	22,39	8,97	10,34	12,17	13,04	13,93	17,56	18,36
Bayern	ab	15,42	17,40	21,02	22,37	22,47	9,05	10,42	12,25	13,12	14,01	17,64	18,44
Wien	ab	15,50	17,48	21,10	22,45	22,55	9,13	10,50	12,33	13,20	14,09	17,72	18,52
Salzburg	ab	15,58	17,56	21,18	22,53	23,03	9,21	10,58	12,41	13,28	14,17	17,80	18,60
München	ab	16,06	18,04	21,26	23,01	23,11	9,29	10,66	12,49	13,36	14,25	17,88	18,68
Bayern	ab	16,14	18,12	21,34	23,09	23,19	9,37	10,74	12,57	13,44	14,33	17,96	18,76
Wien	ab	16,22	18,20	21,42	23,17	23,27	9,45	10,82	12,65	13,52	14,41	18,04	18,84
Salzburg	ab	16,30	18,28	21,50	23,25	23,35	9,53	10,90	12,73	13,60	14,49	18,12	18,92
München	ab	16,38	18,36	21,58	23,33	23,43	9,61	10,98	12,81	13,68	14,57	18,20	19,00
Bayern	ab	16,46	18,44	22,06	23,41	23,51	9,69	11,06	12,89	13,76	14,65	18,28	19,08
Wien	ab	16,54	18,52	22,14	23,49	23,59	9,77	11,14	12,97	13,84	14,73	18,36	19,16
Salzburg	ab	17,02	19,00	22,22	23,57	24,07	9,85	11,22	13,05	13,92	14,81	18,44	19,24
München	ab	17,10	19,08	22,30	24,05	24,15	9,93	11,30	13,13	14,00	14,89	18,52	19,32
Bayern	ab	17,18	19,16	22,38	24,13	24,23	10,01	11,38	13,21	14,08	14,97	18,60	19,40
Wien	ab	17,26	19,24	22,46	24,21	24,31	10,09	11,46	13,29	14,16	15,05	18,68	19,48
Salzburg	ab	17,34	19,32	22,54	24,29	24,39	10,17	11,54	13,37	14,24	15,13		